



Theaterstück über "Mobbing" in der Hauptschule Niederpleis

"Ich habe nichts getan"

Sankt Augustin (RS) - „Mobbing“ kennen wir nicht erst als Erscheinung unserer Tage, das gab es schon immer. Klassenkameraden, die nicht sehr beliebt waren und ausgegrenzt wurden, Arbeitskollegen, die keine Unterstützung oder Information bekamen, so dass sie kein Bein auf die Erde bringen konnten - wer kennt das nicht. Doch die Technik unserer Tage, Handys und „soziale Netzwerke“, die haben alles nur noch schneller, noch brutaler gemacht. Ein falsches Bild in Facebook, ein paar missratene Kommentare und schon kann jemand erledigt sein.

Wie schnell das gehen kann, das wurde in dem Theaterstück „Ich habe nichts getan“ gezeigt, das die Theater AG von der Schule Schloss Hagerhof in Niederpleis aufführte. Ein falsches Wort bei der Vorstellung einer neuen Schülerin in der Klasse und schon läuft ein „Automatismus“ im Sozialverhalten ab, den keiner mehr bremsen kann - bis es dann zu spät ist. Keiner hat's gemerkt, keiner hat's gewollt, und so ist es nur konsequent, dass niemand etwas getan hat. Niemand ist aufgestanden, niemand hat die Situation hinterfragt - vermutlich hat auch niemand verstanden, was da abgelaufen ist. Die Hauptsache, „Ich“ bin unschuldig, denn „ich“ habe ja nichts getan. Hände waschen, Schwamm drüber und weiter geht's.

Damit es so nicht weiter geht, versucht diese Theaterproduktion den Zuschauern, jungen wie alten, die Augen zu öffnen. Mehr als ein Jahr lang arbeiteten die Lehrer Jürgen Fenger und Peter Stehr mit den Mitgliedern der Theater AG an dem Stück von Brigitte Wilhelmy. Dabei veränderten sie die Textvorlage der Autorin und ließen ihre eigenen Vorstellungen in die Aufführung einfließen. Mit eindringlichen Szenenfolgen gelang es den jungen Schauspielern neben drastischen Folgen auch Ursachen des Phänomens „Mobbing“ aufzuzeigen, das heute oft zum traurigen Alltag wird - mit dem Ziel, dass dies eben nicht zum Alltag wird.

Frau Schleebaum, die Schulleiterin, hat pädagogisch geschickt auch die Eltern mit ins Boot geholt, in dem sie bei dem letzten Elternabend alle Eltern persönlich eingeladen hat. Für die älteren Schüler war der Besuch dieses Theaterstücks Pflicht. Und in den kommenden Wochen nach der Aufführung, so versicherte sie uns, wird „Mobbing“ ein zentrales Thema im Unterricht sein. Das Motto: „Starke Eltern, starke Schüler, superstarke Schule!“

Denn wie man in der dem Theaterstück folgenden Diskussionsrunde erfahren konnte, gemobbt werden kann jeder, es gibt nicht das typische Mobbingopfer. Die Frage „Wer hat schuld“ zählt dabei nicht. Zuerst muss ein Klima von Wertschätzung, Respekt und Höflichkeit geschaffen werden. Für ihre Schule kann sie sagen, dass alle Lehrer und die Schulleitung immer hinter den Opfern stehen werden. Nicht das Opfer wird ausgegrenzt sondern die Täter werden isoliert.

Mehrere Dinge sind an diesem Theaterabend aufgefallen:

- warum verlassen einige Schüler bereits während der Vorstellung den Saal? es können nicht alle „gemusst“ haben;
- was gab es bei diesem Theaterstück zu lachen? eigentlich machte es betroffen;

- nach der Pause fehlte ca. ein Drittel der Schüler, dabei sollte die Präsenz bei diesem Theaterstück wie Unterricht gelten;
- wieso interessierte viele Eltern die anschließende Diskussion nicht? haben sie wirklich alles im Griff und durchschauen die Welt ihrer Kinder?
- wieso kommen in der Diskussion immer noch Schuldzuweisungen wie „die Schule versagt“ hoch? haben diese Besucher nicht zugehört oder gehören sie in die „Ich habe nichts getan“-Schublade?
- wie kann man von sich behaupten, ich nehme keine Hilfe an - mir kann eh keiner helfen, wenn mein Kind schon Opfer war?

Das Theaterstück ist nicht umsonst preisgekrönt worden. Die Theater AG der Hagerhof Schule hat eine sehr gute und überzeugende Interpretation dieses schwierigen Themas präsentiert. Kompliment an die Theater AG und Kompliment an die Schulleitung der Hauptschule Niederpleis, dieses Thema so offensiv aufzugreifen!

[Rundblick St. Augustin, 8. Dezember 2012](#)